

Deutschland.

□ **Berlin, 26. Mai.** Die „Independance“ enthält die Analyse eines Schreibens, welches den Reichsfürstlichen Grafen Wimpfen in Betreff der bekannten Veröffentlichung der preussischen Depesche vom 20. Juli 1866 gerichtet haben soll. Ob ein solches Schreiben an den Grafen Wimpfen gelangt ist oder nicht, kann von hier aus nicht gesagt werden, weil darüber hier nichts bekannt geworden ist. Jedenfalls hat aber der österreichische Gesandte, wenn er ein solches Schreiben erhalten hat, keinen weiteren Gebrauch davon gemacht, denn zur Kenntniss der preussischen Regierung ist es nicht gebracht worden. Demnach scheint das Schreiben in die Kategorie derjenigen Depeschen zu gehören, die in Wien geschrieben werden, um sie später als schätzbare Material für die Publikationen im Nothbuch zu gebrauchen. Es mag daher auch im Interesse des österreichischen Reichsfürstlichen Grafen liegen, daß der Inhalt des Schreibens durch eine Wiener Korrespondenz in der „Independance“ veröffentlicht worden ist. — Einige französische Blätter haben sich in sehr unpassender Weise über das Unwohlsein des Königs ausgesprochen. Die „France“ und „Patrie“ haben Zweifel an dem Unwohlsein geäußert und gemeint, daß dabei nur politische Rücksichten im Spiele seien. Unter Anderem haben diese Blätter auch berichtet, daß die Reise wegen einer beabsichtigten Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser Napoleon verschoben, oder daß die Reise wegen der Wahl des Prof. Ewald in Hannover, die einen ungünstigen Eindruck gemacht, ganz aufgegeben sei. Die Blätter hätten sich aus den Zeitungen überzeugen können, daß die Reise nur auf acht Tage verschoben ist und daß der König dieselben Punkte Hannovers besucht, die er früher hat besuchen wollen. Auch hätten sie erfahren müssen, daß der König wegen seines Unwohlseins auch das Entgegnehmen der Vorträge hat einstellen müssen. Das Verhalten der französischen Blätter muß daher als ganz ungeeignet angesehen werden. — Was die Sommer-Reisepläne des Königs betrifft, so mag den vielfachen desfallsigen Kombinationen in den Blättern gegenüber wiederholt werden, daß vor der Hand nur so viel ziemlich feststeht, daß er eine längere Kur in Ems gebrauchen wird. — Die „Korrespondenz Stern“, die mehr durch ihre unzuverlässigen als zuverlässigen Nachrichten bekannt ist, bringt die Nachricht, daß der Finanzminister v. d. Heydt in Folge der Verhandlungen im Reichstag seine Entlassung nachgesucht habe und daß mit dem Oberpräsidenten der Provinz Preußen, Herrn v. Horn, und dem Präsidenten der Seehandlung, Herrn v. Kamphausen, Verhandlungen wegen Uebernahme des Finanzministeriums gepflogen worden. Von der Absicht eines solchen Ministerwechsels ist hier nichts bekannt und ist ein solcher überhaupt auch um so weniger zu erwarten, als Graf Bismarck und Hr. v. d. Heydt in der betreffenden Frage im Wesentlichen ganz auf demselben Standpunkte gestanden haben. Wenn Graf Bismarck im Reichstag von einem eventuellen Rücktritt gesprochen hat, so hat das nur auf seine Person Bezug gehabt und einem solchen Rücktritt würde allerdings der Rücktritt des ganzen Ministeriums folgen müssen. Indessen die neuerdings wieder stark betonte Spaltung im Ministerium besteht in der That nur in den Köpfen einiger liberaler Zeitungs-Korrespondenten. Wie weit die Parteilichkeit in dieser Angelegenheit überhaupt geht, beweist ein Artikel eines liberalen Blattes, in welchem für die Finanzgebahren, an denen der norddeutsche Bund jetzt leidet, neben Herrn v. d. Heydt auch noch der Minister des Innern Graf Eulenburg und der Kultusminister verantwortlich gemacht werden. Wenn übrigens Herr v. d. Heydt wirklich einmal das Finanzministerium abgeben sollte, so würden diejenigen nicht seine Nachfolger sein, die von liberaler Seite als solche bezeichnet werden. — Das Zollparlament, das bekanntlich zum 3. Juni einberufen ist, wird durch den Grafen Bismarck eröffnet werden, da der König um diese Zeit von seiner Reise in die Provinzen noch nicht zurückgekehrt sein wird. Ueber den Termin des Schlußes des Reichstags ist noch keine Entscheidung getroffen, da vor der Hand noch nicht abzusehen ist, wann die Erledigung der wichtigsten und nöthigsten Vorlagen durch denselben erfolgt sein wird. Nicht unmöglich ist es, daß die Session des Reichstags bis in die Session des Zollparlamentes hinein verlängert wird. Was die Einberufung einer außerordentlichen Session des preussischen Landtags anbelangt, so ist ein definitiver Beschluß in dieser Hinsicht noch nicht gefaßt worden. Jedenfalls müßte die Einberufung auf einen späteren Termin, als den ursprünglich genannten 15. Juni erfolgen, da die Verhandlungen des Zollparlamentes etwa einen dreiwöchentlichen Zeitraum in Anspruch nehmen werden. Einige Zeitungen haben aber auch schon die Vermuthung ausgesprochen, daß der Landtag im Herbst zu einem früheren Termin als gewöhnlich einberufen werden solle. Jedenfalls wird die Regierung es für ihre Pflicht halten, für ein geordnetes System der Finanzen Sorge zu tragen und daher auch noch vor Abschluß des Jahres

Kenntniss zu erhalten suchen, auf welche Bewilligungen die Seiten der Volksvertretung zu rechnen hat, um ihre Grundlagen für den neuen Staatshaushalts-Etat festzusetzen. — Im „Frankfurter Journal“ ist von Verhandlungen die Rede, die zwischen Preußen und Hessen wegen der Zurückgabe von Gütern der Mainzer Unionvermögens-Dotation geführt worden seien und zu einem günstigen Resultate geführt haben. Solche Verhandlungen sind zwischen Preußen und Hessen nicht geführt worden. — Die Seefischerei von der neuvoipommerschen Küste hat sich über die Küste hinaus nicht erstreckt. Die Versuche, die bisher gemacht worden, dieselbe bis auf die offene See auszudehnen, haben das erwünschte Resultat nicht gehabt. Da es jedoch die Ansicht vieler Sachverständigen ist, daß bei zweckentsprechender Einrichtung der Fahrzeuge und bei sachgemäßem Betriebe die Tiefseefischerei auf offener See auch auf der Ostsee lohnender als die Küstenseefischerei sein würde, hat der Herr Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten den Rittergutsbesitzer v. Hommer-Ranzin, Mitglied des Landes-Deputations-Kollegiums, beauftragt, durch einen zu diesem Zwecke von Blankensee requirirten Eis-Ewer Versuche der Tiefseefischerei in offener See ausführen zu lassen. Um einem dieser Versuche persönlich beizuwohnen, hat sich der Herr Minister am 23. d. M. Nachmittags nach Wolgast begeben. — Die diesjährige (24.) Hauptversammlung des Gesamtvereins der Gustav-Adolph-Stiftung wird nach einer an die kirchlichen Behörden gemachten Anzeige des Vereins-Central-Vorstandes am 17., 18. und 19. August in Bayreuth stattfinden und die Mittheilung des Versammlungs-Programms erfolgen, sobald sich die Personen gemeldet haben, welche in der Versammlung Vorträge halten wollen. — Im ersten Quartale d. J. wurden in Berlin eingeführt 15,427 Ochsen, 8151 Kühe, 24,900 Kälber, 73,357 Schafe und 90,205 Schweine; ausgeführt wurden von hier in derselben Zeit 6904 Ochsen, 2035 Kühe, 720 Kälber, 48,230 Schafe und 37,253 Schweine. Die Einfuhren kamen zumeist mit der Ostbahn, Berlin-Stettiner und nieder-schlesisch-märkischen Eisenbahn. Die Hauptausfuhr geschah auf der Berlin-Potsdam-Magdeburger und Berlin-Hamburger Bahn.

□ **Berlin, 25. Mai.** (Zbl. Corr.) Der Abgeordnete Beder (Dortmund) hat die Dreifachheit gehabt, einen Artikel dieser Korrespondenz, in welchem über die Steuervorlagen im Allgemeinen und über die Börsensteuer insbesondere gehandelt wurde, dahin zu charakterisiren, „es sei dies eine perfide Art das Volk zu täuschen, ein nichtswürdiger Dilettantismus.“ Da die unsichtige Unparteilichkeit des Herrn Simson diesen Ausdruck das parlamentarische Bürgerrecht gewährt hat, so wird es Herr Beder hoffentlich in der Ordnung finden, wenn wir ihn selbst mit gleicher Münze bezahlen. Herr Beder ist bekanntlich ein Mann, der den größeren Theil seines Lebens damit zugebracht hat zu hegen und zu agitiiren und dem es immer nur auf kurze Zeit gelang, die „Perfidie“ seiner Aktion unter einer gewissen wohlbeleibten Bonhomie zu verbergen. Diesem seinem Grundcharakter ist er auch in der Sitzung des Reichstages vom 22. d. M. treu geblieben, indem er, kaum damit zu Ende, in der gedachten Sitzung des Abgeordneten seine stiltliche Entrüstung über jedwede agitatorische Thätigkeit auszusprechen, sofort hinterdrein die Steuervorlagen der Regierung, insbesondere der Eisenbahnsteuer, nicht allein in der „perfidesten nichtswürdigen“ Weise kritisirte, sondern sogar dreist genug war, Aufstellungen, die jeder ehrliche Mann sofort als die handgreiflichsten Unwahrheiten und tendenziösen Uebertreibungen erkannte, als statistische Nachweise zu verwerthen. Er verwarf nämlich die Eisenbahnsteuer mit folgender Argumentation: „Die stärkste Zumuthung ist die Besteuerung der Eisenbahnreisenden. Denn wenn irgend der Beweis vorliegt, daß der Finanzminister v. d. Heydt den weniger Besizenden treffen will, so ist es hier. Von 188 Millionen Personenmeilen, die im Jahre 1867 auf den preussischen Eisenbahnen befahren sind, sind 137 Millionen von Personen 3. und 4. Klasse gefahren, 51 von den Passagieren der 1. und 2. Klasse zusammen und nur 6½ von denen 1. Kl. Die 18½ Mill. Thaler, welche an Passagiergeld aufgenommen sind, stammen wieder zum größten Theil von den Leuten, welche auf die 3. und 4. Klasse angewiesen sind. An den 18½ Millionen Thalern ist die 3. Klasse allein mit 7 Millionen und die 4. Klasse mit 3½ Millionen theilhaftig und die 1. Klasse, in der die Finanzbarone fahren, nur mit 1½ Millionen. Wenn man nach der Weise des Bundeskanzlers die Besteuerung nach der Entbehrlichkeit des Reisens beurtheilen wollte, so könnte man sagen, diese Leute könnten doch am ersten zu Hause bleiben, während der Theil des Volkes, der in der 3. und 4. Klasse fährt, um des Broterwerbs willen reisen muß.“ Hätten wir es mit einem Andern als einem Abgeordneten zu thun, so würden wir sagen: das heißt gestunkert und geheßt wie früher die „Rheinische Zeitung“; so aber beschränken wir uns auf die Frage, ob der Abg. Beder in der That so unwissend oder kurzschichtig ist, um niemals be-

merkt zu haben, daß auch bemittelte Leute zum Vergnügen in der dritten Klasse fahren und daß z. B. die Tausenden, die hier in Berlin und auf den rheinischen Eisenbahnen an Sonn- und Festtagen in der 3. und 4. Klasse befördert werden, durchaus nicht verzeugsvolle Arbeiter sind. Quis tulerit Gracchos de seditione quarentes. Der Passus unseres Artikels, über den sich Herr Beder als moralischer Mann so erzürnt hat, lautet übrigens wörtlich wie folgt: „Wenn es sich nach den offiziellen Andeutungen um die Alternative handelt, ob das Volk in Stadt und Land 50 pCt. mehr an Klassen- und Einkommensteuer oder die Herren von der Börse 1 oder 2 Groschen für einen Schlüsseltel u. s. w. über Hunderte oder Tausende von Thalern zahlen sollen, so kann die öffentliche Meinung nicht zweifeln.“ Die bekannte Phrase von dem „Schweiß und Blut des Volkes“, das an den Steuern hängt, wird wenigstens bei der Börsensteuer keine Anwendung finden.“ Es war dies eine einfache Erwiderung auf gewisse Deklamationen der liberalen Presse und hat auch wohl nur um deswillen Herrn Beder so verlegt, weil er als alter Praktiker herausgefühlt hat, daß er dieses Mal in der Agitation den Kürzeren ziehen dürfte. Sonst hätten wir uns bis dahin der Täuschung hingeben, daß es zu dem nobilen officium des Präsidenten einer parlamentarischen Versammlung gehöre, nicht bloß deren Mitglieder, sondern noch mehr die Draußenstehenden, welche sich eben selbst nicht schützen können, gegen „perfide“ Verleumdungen und „nichtswürdige“ Insinuationen der „geehrten Redner“ in Schutz zu nehmen. Wir haben uns geirrt, wir müssen also auch hier fortan dem Prinzip der Selbsthülfe huldigen.

□ **Heppens, 24. Mai.** Ueber die Hasenbauten in Heppens wird der „Weser-Ztg.“ geschrieben: Der Besuch des Königs von Preußen in Heppens wird zu einer Zeit erfolgen, wo der Hasenbau für den fremden Besucher gerade das meiste Interesse bietet. Die inneren Hasenarbeiten nähern sich ihrer Vollendung, aber noch ist das Wasser nicht hinreichend gelassen, so daß man sie in ihrer ganzen Großartigkeit zu sehen vermag. Das erste der großen zum Bau der Panzerjaganten bestimmte Docks ist vollständig fertig und gewährt einen prächtigen Anblick, wenn es, einem mächtigen antiken Amphitheater ähnlich, mit seinen terrassirten Seitenwänden den Beschauer rings umgibt. Das zweite, eben so große, wird in diesen Monaten ebenfalls vollendet werden, während das dritte, kleinere und nur für gedeckte Korvetten bestimmte noch mitten im Bau begriffen ist. Der Boden wird zuerst mit einer Schicht rother Klinker belegt, auf derselben kommen die eigentlichen Granitbodenplatten zu liegen, die Seiten werden darauf ausgemauert mit enormen Blöcken aus weißgrauem schwedischen Granit, welche schon völlig bebauten aus Schweden hergebracht und auf einer eigenen Bahn vom Hafen nach dem Bauplatz transportirt werden. An dem großen Binnenhafenbasin ist jetzt auch die nördliche Quaimauer bis auf das Auflegen der Granitplatten beendet. Zum Zwecke der verschiedenen Hafen- und Hochbauten hat ein Oldenburgischer Ziegel-Lieferant für nächstes Jahr allein die Lieferung von 6½ Mill. Ziegeln übernommen. An der Ausschachtung des Bassins und des Hasenkanals wird mit allen Kräften fortgefahren. Die Erdarbeiten sind ein in Berliner General-Unternehmer übertragen und zur besseren Förderung derselben neuerdings Lokomotiv-Transporte auf Interimsbahnen eingerichtet. — Die Hasenanlage im Ganzen besteht bekanntlich in einem Kanal, den man in Abschnitten von verschiedener Breite vom Jahdebusen in die nordwestliche Landspitze hineingegraben hat. Den äußersten Abschnitt bildet die Hafeneinfahrt, deren Quaimauern noch ein gutes Stück in die See hinein zum tiefen Fahrwasser geführt sind, bis sie mit zwei breiten, runden Molenköpfen mitten im Strome enden. Hinter der Hafeneinfahrt folgt der Vorfahrt, welcher beim Eingange wie beim Ausgange durch kolossale eiserne Schleusenthore geschlossen wird, und aus diesem endlich gelangt man in den eigentlichen Hasen-Kanal, welcher zunächst eine kleine Krümmung macht, dann aber in langer gerader Linie bis zum Binnenhafen-Bassin hinläuft, um welches sich, die ganze Hasenanlage nach Westen abschließend, die Docks, Magazine und Werftstätten anreihen. Eine der Hauptarbeiten ist augenblicklich die Befestigung des Hauptangebammes, welchen man vor der Hafeneinfahrt Behufs Fundamentirung und Aufwahrung der Mauern anlegen mußte. Der Damm hat seine eigene Geschichte. Die Buth mehrerer Wintersturmfluten, namentlich der Jahre 1860 und 1864, haben ihn oft bis auf den Grund erschüttert. Es ist ein massives rothartiges Balkengerüst, im Laufe der Jahre allmählich zu einer solchen Festigkeit gelaufen, daß bei seiner jetzigen Befestigung das Herauswinden eines einzigen seiner gewaltigen Stülpbalken oft die Arbeit mehrerer Tage erfordert.

□ **Gessemünde, 22. Mai.** Der „N. H. Z.“ entnehmen wir Folgendes: Der Dampfer „Albert“ des Herrn Rosenthal wird in einigen Tagen in See gehen,

um seine unterbrochene Privat-Nordpol-Expedition wieder aufzunehmen. Es gehen noch einige Gelehrte mit dem Schiffe, um Dr. Dorst, welcher bereits seinen Forschungen in den hohen Breitengraden obliegt, zu unterstützen. Außerdem nimmt das Schiff noch verschiedene wissenschaftliche Instrumente, einen photographischen Apparat und einen Photographen mit.

□ **Aus Thüringen, 23. Mai.** Schreibt man der „Köl. Ztg.“: Zu den unnützeften Ausgaben, welche kleinere und mittlere Staaten nur machen können, gehören entschieden die Befolgungen zahlreicher Diplomaten an fremden Höfen, denen doch jegliche Gelegenheit zu einer erspriesslichen Wirksamkeit fast gänzlich fehlt, und so ist jede Verringerung dieser Diplomaten der Einzelstaaten des norddeutschen Bundes stets als ein entschiedener Fortschritt zu betrachten. So würde denn die Befestigung des in sonst gut unterrichteten Kreisen verbreiteten Gerüchtes, daß die Königl. sächsische Regierung fortan auf eine besondere diplomatische Vertretung in Paris verzichten wolle, als eine sehr erfreuliche Erscheinung zu betrachten sein. Der bisherige Königl. sächsische Gesandte in Paris, Graf Seebach, ein Bruder des loburg-gothaischen Ministers v. Seebach in Gotha, der als Schwiegerjohn des verstorbenen russischen Staatskanzlers Grafen Nesselrode in Rußland sehr ausgedehnte Besitzungen und mannigfache Beziehungen besitzt, sollte in diesem Falle preussischer und norddeutscher Gesandte in St. Petersburg werden, der bisherige norddeutsche Gesandte daselbst, Prinz Reuß aber, der von früher her eine persona gratissima in den Tüferten ist, dagegen den Posten eines Volschastere in Paris erhalten.

□ **Wien, 23. Mai.** Es hat sich in den hiesigen diplomatischen Kreisen ein entschiedener Umschwung zu Gunsten des Grafen Bismarck vollzogen. Man traut in unseren diplomatischen Kreisen dem preussischen Premier nicht nur keine direct gegen Oesterreich gerichteten Absichten zu, sondern hält ihn auch für einen Mann, mit dem man zu einem modus vivendi gelangen könnte, der zugleich den Bestrebungen der preussischen Politik, den Verträgen und den Bedürfnissen der Machtstellung Oesterreichs entspräche, vorausgesetzt, daß seinen Absichten nicht durch mächtigere Einflüsse eine andere Richtung gegeben wird. Es wird Ihnen nicht unbekannt geblieben sein, daß unsere Offizien aufgehört haben, den Grafen Bismarck zur Zielscheibe ihrer Angriffe zu machen und dort, wo sie einen nergelnden Ton gegen Preußen anschlagen, es immer mehr auf die Hofpartei abgesehen haben. — In der Linzer Bischofs-Affaire stellt es sich nun heraus, daß das angebliche, Herrn Rudiger das Erscheinen vor Gericht verbietende päpstliche „Breve“ eine schriftliche Weisung ist, die er von Pius IX. erhalten. Es wird sich nun zeigen, ob die Gesetze mächtig genug sind, diesen Widerstand zu brechen. Vorläufig wird die Regierung einen Schritt thun, der einer Repressalie sehr ähnlich sieht. Dem Bischof von Linz sind nämlich zwei Güter des Religions-Fonds, Gärten und Giebel, zur Auspflanzung überlassen worden, in Betreff welcher das Abgeordnetenhaus in seiner letzten Session die Resolution faßte, daß sie dem Bischof zu entziehen und ihm dafür — was natürlich für ihn ein sehr schlechter Tausch ist — eine ursprüngliche Dotation von 13,000 Fl. zuzuweisen sei. Die Regierung geht nun, wie ich höre, aus dem Werth dieser Resolution nachzukommen, und hat bereits den Statthalter von Oesterreich beauftragt, zu veranlassen, daß diese Güter wieder der Administration des Staates unterstellt und ihr Erträgniß in das Budget von 1870 eingestellt werde.

□ **Paris, 24. Mai.** Nach allem, was verlautet, war die Zahl der sich von der Abstimmung Enthaltenden, sowohl in Paris, als auch in den Departements, eine geringere, als bei früheren Gelegenheiten. Die Ordnung ist im großen Ganzen nirgend gestört worden und in Paris selber in der Wahlzeit in musterhafter Weise, vor sich gegangen. Das Regierungsjournal „Le Public“ meldet allerdings, daß in Marseille und in einer Ortschaft des Jura-Departements republikanische Kundgebungen vorgekommen sind. In den letzten Tagen, welche den Wahlen vorhergegangen, ist die Zahl von Olivier's Gegnern sehr gewachsen, weil er nicht bloß in öffentlichen Versammlungen auf die auf ihn gerichteten Interpellationen die Antwort verweigert, sondern auch in kleineren Privatkreisen stets nur ausweichenden Bescheid gegeben hatte. So gab er auf die Frage: „ob in seiner Meinung das allgemeine Stimmrecht das Recht habe, im Jahre 1869 zu zerstören, was es im Jahre 1852 ausgerichtet“, die Antwort: „daß man ihm die querelles d'allemand mache; wenn man so fortfahre, werde er Alles stehen und liegen lassen und sich wieder seiner einträglichen Advokatur zuwenden.“

□ **London, 24. Mai.** Es sind günstige Nachrichten über die Gesellschaft eingetroffen, welche von Südastralien nach dem Nordgebiete (the Northern Territory, wie es amtlich bezeichnet wird) abgegangen

ist, um dort die Vorarbeiten zur Gründung von Niederlassungen vorzunehmen. Nach einem Telegramm der Regierung von Adelaide an den hiesigen Generalagenten für Südastralien trafen die Reisenden am 5. Februar in Port Darwin ein und befanden sich durchaus wohl. Guter Hafen, gutes Land, gutes Wasser. Die Vermessung schreitet rasch vorwärts. Ländereien zur Anlage von Städten sind gegen Mitte März bereit. Klima gesund. Port Darwin liegt südlich von der Insel Bathurst und Melville und westlich von dem Adelaidefluß und den Anstiedelungen, welche an dessen Mündungen früher angelegt, aber wieder aufgegeben worden sind. Es scheint jetzt dazu bestimmt, der Ausstrahlungspunkt für die kommende Kolonisierung des nördlichen Australiens zu werden.

Rom, 19. Mai. Je näher die Eröffnung des Konzils heranrückt, desto mehr häufen sich die Schwierigkeiten auf dem Wege des heiligen Stuhles. Die vorbereitenden Adressen zwar nehmen einen ziemlich schnellen Fortgang. Zwischen dem Papste, der Kongregation und einer Anzahl zu dem Zwecke eingesetzter Kommissionen wird das Programm des Konzils in der Art beraten, daß der Papst mit dem Kardinal Patriarch, Vorsitzendem der Kongregation, die einzelnen Fragen skizziert; die Skizze geht an die Kongregation, welche diesen Rohstoff an die Kommissionen vertheilt, die ihrerseits zu jedem einzelnen Gegenstande ihre Wünsche formulieren. Aus diesen Notizen, die sie nach Belieben berücksichtigt oder nicht, stellt die Kongregation das Programm endgültig zusammen. Aber die äußeren Fragen lösen sich nicht so leicht. Einmal ist ein Theil der Bischöfe, die freisinnigen unter ihnen, nicht einverstanden damit, daß ihnen das Programm erst im Augenblick der Eröffnung des Konzils bekannt gegeben wird. Sie fragen, in welcher Art sie sich auf die Beratung vorbereiten sollen. Zum Andern zeigen sich die Orientalen zurückhaltender, seitdem davon die Rede ist, daß die Unfehlbarkeit des Papstes möglicher Weise zum Dogma erhoben werden solle. Endlich steht man die Haltung der Staaten fortwährend mit Besorgnis an. Daß dieselben ihren Bischöfen kein Hinderniß in den Weg legen werden, ist mehr als wahrscheinlich; aber man fürchtet, sie möchten, wenn die Beschlüsse des Konzils nicht nach ihrem Wunsche ausfallen, in anderer Weise Repressalien ergreifen. Nach wie vor und trotz der Dementis der französischen officiösen Presse beharrt man bei dem Glauben, daß Bayern, als es die bekannten Schritte in der Angelegenheit des Konzils gethan, nicht aus eigenem Antriebe, sondern als Fühler der großen katholischen Mächte gehandelt habe, welche Rom veranlassen wollten, sich etwas deutlicher in die Karten setzen zu lassen. Es wäre hier auch nicht gern gesehen, wenn die Staaten sich offensichtlich von dem Konzil zurückhielten, in so fern man darin einen weiteren Schritt zur Anbahnung der von der Kirche so sehr gefürchteten Trennung zwischen ihr und dem Staate zu erblicken hätte. (R. 3.)

Spanien. Der Gesetzentwurf, in welchem unter andern Sparmaßregeln die Besteuerung, oder was dasselbe bedeutet, die Herabsetzung der Staatsrente um 33 1/2 pCt. empfohlen ist, rührt telegraphischen Berichten zufolge nicht von dem Finanzminister, sondern von einem einfachen Abgeordneten her; und zwar, wie wir vermuthen, von dem katalanischen Mitgliede Balaguer, auf welchen wir gestern hindeuteten. Derselbe hat schon öfter Gesetze oder Amendements vorgeschlagen, die er aber auf Wunsch der Regierung mit größter Bereitwilligkeit wieder zurücknahm. Seine dichterische Phantasie — er wird gewöhnlich als der distinguido poeta catalan erwähnt — scheint ihm auch in den Kortes keine Ruhe zu lassen, indem sie ihn mit einer besonderen Vorliebe zur Gesezmacherei beschenkt hat.

Stockholm, 19. Mai. Der König hat eine Kommission niedergesetzt, welche im Anschluß an den Luther'schen kleinen Katechismus einen neuen, jedoch wesentlich kürzer abgefaßten Katechismus auszuarbeiten hat, über dessen Schicksal alsdann die im Laufe des Sommers zusammentretende Kirchenversammlung zu entscheiden haben wird.

Petersburg, 20. Mai. Im Sommer des Jahres 1867 machte die auf Requisition der russischen Regierung in Ems erfolgte Verhaftung der Generalmajorswitwe Chomutoff und ihres italienischen Begleiters Borghefani viel von sich reden, und waren dieselben beschuldigt, einer in ihrer Gesellschaft befindlichen Dame Rossow den Betrag von 29,500 Rubel, welchen ihnen dieselbe auf deren Zureden zum Aufbewahren gegeben, veruntreut zu haben. Unter ungeheurem Menschenandrang und in dreißigstündiger, fast ununterbrochener Sitzung wurde nun heute die Verhandlung gegen die 56jährige Generalmajorswitwe Chomutoff und Alexander Borghefani, 36 Jahre alt, aus Verona gebürtig, ehemaliger Kammerdiener, zuletzt aber Liebhaber der Vorigen, zu Ende geführt. Es wurde dabei konstatiert, daß die Angeklagten die als reich, aber auch als geistesbeschränkt bekannte Rossow absichtlich zur Reise zu bewegen gesucht, und daß Beide im Uebermaß gehandelt, als sie dieselbe veranlaßten, ihnen das Geld zum Aufbewahren zu geben, um es während der Ueberfahrt nach Lübeck zu veruntreuen. Ungeachtet dessen aber, und obwohl man bei der Verhaftung der Chomutoff den größten Theil der aus dieser Veruntreuung herrührenden Werthe vorfand, leugnete dieselbe dennoch jede Theilnahme, während sich Borghefani seinerseits in einer bei Gaunern dieser Art nicht ungewöhnlichen Weise zu verantworten suchte. Er behauptete nämlich, daß die Rossow ihn fortwährend mit Liebesanträgen verfolgt und schließlich seine Reizung mit dem Geschenke des

obigen Betrages erkaufte habe. Die Details, die bei dieser Verhandlung zu Tage kamen, sind so skabrosöser Art, daß der Saal mehrmals vom Publikum geräumt werden mußte, und sich dieselben jeder Wiedergabe hier entziehen. Auf das schuldigsprechende Verdict der Geschworenen verurtheilte der Gerichtshof die Chomutoff zu lebenslänglicher Verbannung in das Gouvernement Archangel in Sibirien, Borghefani zu anderthalb Jahren Kerker in Eisen und Zwangsarbeit, Beide aber zum solidarisichen Rückersaße des veruntreuten und nicht mehr aufgefundenen Restbetrages.

Rhodos, 6. Mai. Ahmed Kaiserli Pascha, Gegenadmiral und Generalstatthalter des osmanischen Archipels, ist am 29. April an Bord einer türkischen Fregatte und mit sechs anderen, unter seinen Befehlen stehenden Kriegsschiffen hier eingetroffen. Er kam zunächst von Castelfrasso, einer der sporadischen Inseln, 60 Seemeilen von Rhodos, wo er, wie auf allen anderen Inseln, die osmanische Verwaltung eingelegt hat. Das von den Konsuln von Frankreich, Oesterreich, Rußland, den Niederlanden und England vertretene Konsular-Korps stattete ihm einen amtlichen Besuch ab, welchen er am nämlichen Tage noch erwiderte. Am 2. d. M. reiste er nach den Sporaden zurück, um sich von dort nach Konstantinopel zu begeben.

Belgrad, 16. Mai. Gestern überraschte die hochhoffizielle „Einheit“ das Publikum mit der Nachricht, daß die Frage wegen Räumung der Orte Klein-Zwornik und Sagar von Seiten der Türken endgültig entschieden sei. Der Sultan habe dem General-Gouverneur von Bosnien den Befehl zukommen lassen, die Uebersiedlung der Türken von den genannten Orten nach dem jenseitigen Drina-Fluß sofort zu veranlassen. Osman Pascha habe auch bereits einen außerordentlichen Kommissar nach Groß-Zwornik entsendet, um diese Anordnung des Großherrn zu vollziehen.

Pommern. **Stettin, 26. Mai.** Wie wir erfahren, ist am vorigen Sonnabend der notarielle Vortrag zwischen der Mehrzahl der Zuhöbiger und dem Mühlenbesitzer D'wig über die Verpachtung des Zulo abgeschlossen; nur drei der Ersteren haben dem Verträge bisher nicht zugestimmt. Die jährliche Pacht ist auf 600 Thlr. normirt, außerdem hat der Pächter die Verpachtung übernommen, dem Förster Wiedemann pro anno 100 Thlr. Gehalt und 20 Thlr. Holzentschädigung zu zahlen, die Instandhaltung des Försterhauses sowie die Wiederherstellung und Unterhaltung der Treppen, Brücken u. innerhalb des Zulo auf seine Kosten zu bewirken.

Der diesjährige Vereinstag des Verbandes der Vorschuß-Bereine von Pommern und den Grenzreisen der Mark Brandenburg wird Sonntag, den 13., und Montag, den 14. Juni cr., in Labes stattfinden. In der Vorversammlung am Sonntag Abend wird die Wahl des Bureau's, sowie die Feststellung der Tagesordnung erfolgen. Die Hauptversammlung wird Montag vermutlich um 9 Uhr eröffnet werden. Als Gegenstände der Tagesordnung sind vorgeschlagen: 1) Bericht des Verbands-Direktors; 2) Berichte aus den einzelnen Vereinen über die Vortommnisse in denselben; 3) Wahl des Verbands-Direktors, sowie event. Wahl eines Stellvertreters desselben; 4) Wahl des Orts, an welchem 1870 der Vereinstag stattfinden soll; 5) Wahl eines Deputirten zum allgemeinen Vereinstage in Neustadt a. H.; 6) Wahl zweier Revisoren für die Verbands-Rechnung 1868—69 und Ertheilung der Decharge für den Direktor, Herrn E. H. Köppen. Weitere Vorschläge für die Tagesordnung werden vorbehalten. Dem Verbands haben sich bisher folgende 22 Vorschuß- und Kredit-Bereine angeschlossen: Angermünde, Bärwalde Nm., Bahrn, Berlinchen, Bublitz, Kammin i. P., Fiddichow, Friedeberg Nm., Garz a. D., Greifenhagen, Königsberg Nm., Labes, Pölitz, Prenzlau, Pyritz, Schwelbin, Schwedt a. D., Soldin, Stettin, Treptow a. R., Uckermünde, Wriezen a. D.

Heute früh wurde der 17jährige Burische Gustav Fr. Wily Nähr aus Fortpreußen in dem Augenblick abgefaßt, als er sich mit einer Quantität Weizen, die er aus einem an der Silberwiese liegenden Rahne gestohlen hatte, von letzterem entfernen wollte. Es erfolgte seine Verhaftung.

Die bereits erwähnte Arbeiterfrau Beyer, eine mehrfach bestrafte Diebin, muß eine ganz besondere Leidenschaft für Wäsche besitzen, denn, wie sich herausgestellt, hat dieselbe noch eine ganze Reihe von Wäschdiebstählen und zwar stets mittelst Einbruchs und von großem Umfange verübt; ermittelt sind derartige Diebstähle: beim Schneidermeister L. in der großen Wollweberstraße, beim Böttchermeister B. sowie beim Kaufmann W., beide in der großen Oderstraße. Bei Ausföhrung des letzten Diebstahls habe sie auch noch die gesamte Garderobe des Dienstmädchens mitgehen lassen. Die von ihr sofort auf den hiesigen Verhämern verpackten Gegenstände sind von den Bestohlenen wieder eingelöst.

Vermischtes.

Berlin. Ein geachteter und beliebter Beamter des hiesigen Hof-Postamts, der Postsekretär S. in der Geldausgabe-Expedition, wurde vor einigen Tagen bei Beginn seines Dienstes plötzlich von Krämpfen befallen. Er trat nämlich zu dem Aufsichtsbeamten heran, mit der Mittheilung, daß er sofort austreten müsse, um seine zweite Frau, eine reiche Dame, die eben mit der Equipage vorgefahren sei, zu empfangen und mit ihr die Hochzeit zu begeben. Aus dem sonderbaren Benehmen entnahm dieser natürlich, daß mit dem Unglück-

lichen eine geistige Störung vorgegangen sein müsse und veranlaßte dessen augenblickliche Entfernung vom Amte. Derselbe ist einer Heilanstalt in Pansow übergeben worden; die leidigen Folgen einer Operation im Ohre, der sich S. vor Kurzem unterzogen, sollen den trübseligen Zustand herbeigeführt haben, für welchen die Hoffnung auf Heilung sehr zweifelhaft sein soll.

Ueber den in Prag im Hotel zum „Erbsenjog Stephan“ verübten Selbstmord des Rittmeister-Auditors Josef Sch. wird berichtet: Schon einige Tage vor der That bemerkten die Hausleute an dem sonst so ruhigen und nüchternen Manne eine gewisse Aufregung und eine auffallende Unstetigkeit. Den Tag vorher lief er halb entkleidet durch alle Räumlichkeiten des weiträumigen Hauses, dabei die ihm Begleitenden mit sinnlosen Reden molestirend. Donnerstag Abends endlich war man kaum mehr im Zweifel, daß der Unglückliche irre geworden. Gegen 8 Uhr stand er fortwährend hinter der halbgeöffneten Thüre seines Zimmers, die Vorübergehenden beobachtend. Als ihn endlich das Stubenmädchen fragte, ob er vielleicht etwas wünsche, brüllte er sie an und schlug die Thüre zu. Bald darauf hörte sie, daß er dieselbe doppelt abiperte. Man kümmerte sich nicht weiter um ihn, auch den anderen Tag früh, als ihm die Aufwärterin wie gewöhnlich um 6 Uhr das Frühstück bringen wollte, wurde ihr nicht geöffnet. Endlich, als er bis Abends noch nichts von sich hören ließ, machte man die Anzeige. Die erschienene Kommission drang durch eine zweite Thüre in die Wohnung, wo sich ihr ein entsetzlicher Anblick darbot. Der Fußboden war an vielen Stellen mit Blut besetzt, und inmitten einer großen Blutlache lag Rittmeister Sch. mit dem Kinn auf dem Boden, die Hände von sich gestreckt, todt und bereits kalt und steif. Er hatte sich die Schlagadern am Halse durchschnitten und dadurch den Tod gegeben. Drei Rittmeister lagen blutbesetzt im Zimmer umher, das Bett war in gräßlicher Unordnung, das Bettzeug durcheinander gewühlt und mit Blut bedeckt. Ebenso waren an der Thürschwelle Blutspuren, welche der Vermuthung Raum ließen, daß der Unglückliche nach begangener That noch den Regel vorgeschoben habe. Auf dem Tische lag ein von ihm geschriebenes, vom 19. Mai datirtes Testament, in welchem er seinen Bruder Leopold Sch. zum Universalerben seiner Verlassenschaft, bestehend in einem Viertel Hausanteil, dann Obligationen von 5000 fl., einem Baarbetrage von 160 fl., dann Kleidungsstücken und Wäsche erklärte. Den gemachten Wahrnehmungen nach hatte der Unglückliche die That bereits Donnerstag Abends kurz nach der Entfernung des Stubenmädchens begangen.

Paris. Bisher hatte man immer geglaubt, daß Herr Thiers der Sohn eines Grobchmiedes von Air oder auch eines in Folge der ersten Revolution zu Grunde gegangenen Marceller Tuchhändlers gewesen sei. Thiers selbst hat nie Aufschlüsse über die Vergangenheit seiner Familie gegeben, und man nahm deshalb an, daß er von einer ganz achtbaren, aber armen Familie herstamme. Der „Figaro“ theilt aber nun Folgendes über die Familienverhältnisse des berühmten Staatsmannes mit: „Louis Adolph Thiers wurde am 15. April 1797 in Marseille geboren. Sein Vater war ein Advokat des Parlaments dieser Stadt, und seine Mutter hieß Marie Madeleine Amie. Der Großvater Thiers, der ebenfalls Advokat am Pariser Parlament war, hatte zugleich die Stelle eines Direktors der Archive dieser Stadt. Der Vater der Mutter des Herrn Thiers war unter Ludwig XV. General-Deputirter des Handelsstandes von Marseille in Konstantinopel. Derselbe verheirathete sich mit einem Fräulein Santil-Lamoika, deren Schwester die Frau des französischen General-Konsuls Louis de Chenier war. Die Mutter Thiers war also die Cousine des bekannten Dichters André Chenier und von Joseph Chenier, welche beide 1793 in Paris guillotint wurden. Der Vater Thiers starb unter Louis Philipp in vollständiger Vergessenheit. Die Mutter Thiers war aber eine sehr mutthige Frau und erzog denselben mit großer Sorgfalt. Werthwürdiger Weise war die Mutter Thiers eine Anhängerin des Grafen von Chambord, dessen Porträt ihr Zimmer schmückte. Sie war glücklich über die Erfolge ihres Sohnes, aber sie bedauerte immer, daß er sich von den Legitimisten abgewandt.“

Der mormonische Moniteur „Deseret News“ vom 23. September 1868 bringt die, wie es scheint, offizielle Nachricht, daß Abasverus, der ewige Jude, auf seiner Weltwanderung, nachdem er von Sibirien aus die Vefringsstraße überschritten, vor Kurzem in Amerika eingetroffen sei, wo er jetzt von Land zu Land, von Ort zu Ort umherziehe. Ein Farmer, Namens Michael O'Grady, hat zum Dank dafür, daß er den alten Touristen freundlich aufgenommen, ein Andenken von ihm erhalten, das in einem Buche in Folio und in Schweinsleder-Einband besteht, in welchem sich Auszüge aus dem babylonischen Talmud und ein Zeugniß befinden, daß der bisherige Besitzer dieses Buches der echte Abasverus und kein polnischer Jude sei, wie Manche behaupten.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Mai. Das Staatsministerium kommt heute Mittag 1 Uhr im auswärtigen Ministerium zu einer Sitzung zusammen.

Der Oberst Braun, Insp. der 1. Pion.-Insp., hat sich gestern nach Danzig bez. Stettin begeben.

Die Verwaltung des Regierungs-Palaisiums zu Danzig bis zum Eintritt des Herrn v. Dieß ist, wie verlautet, dem Regierungspräsidenten v. Goeß zu Cöslin übertragen. Diese Vertretung dürfte deshalb erforderlich sein, weil auch der Ober-Regierungsrath

v. Kuerswald zum Reichstage abwesend und der Ober-Regierungsrath Winkler soeben von Danzig nach Hannover verjetzt ist.

Paris, 26. Mai. Nach den jetzt bekannten 290 Wahlsresultaten sind 41 neue Deputirte gewählt; die Opposition hat 6 Sitze gewonnen und 3 verloren; 59 engere Wahlen werden stattfinden müssen.

Florenz, 25. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Minister des Innern auf eine Anfrage des Abgeordneten Massari, die Behörden hätten den General von Crenneville vor einem Besuche Livorno's gewarnt, weil seine Anwesenheit dort leicht den politischen Haß wieder erwecken und seine Sicherheit gefährdet werden könne, sie hätten sich bemüht, ihn zu schützen. Die Mordanschläge hätten ihn angegriffen, als er eben zu See abreisen wollte. 14 Personen seien als verdächtig verhaftet.

Broglis ist zum Vizepräsidenten der Kammer erwählt. Der Vicelkönig von Egypten wird sich am 29. d. über Triest nach Wien begeben.

Madrid, 26. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte Marjhall Errano auf eine Anfrage, daß der Aufstand auf der Insel Cuba im Erlöschen sei: erst in den letzten Tagen sei eine 600 Mann starke Ghibustierbande vernichtet worden. Sobald die Ordnung wieder hergestellt sei, würden der Insel die verfassungsmäßigen Freiheiten gewährt und Maßregeln, die Aufhebung der Sklaverei in besonderer Weise zu bewerkstelligen, ergriffen werden.

Konstantinopel, 25. Mai. Der russische Gesandte, General Ignatieff, ist von hier abgereist, um sich über Barna nach Rußland zu begeben.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 26. Mai. (Schlußbericht.) Weizen per Mai 61 Br. Roggen per Mai 47 1/2 Br., per Mai-Juni 47 1/2 Br., per Juli-August 47. Rüböl pr. Mai 11 1/2 Br., per Mai-Juni 11 1/2 Br., per Herbst 11 1/2. Spiritus loco 16 1/2, per Mai-Juni 16 1/2, pr. Herbst 16 1/2 Br. Zink fest.

Köln, 26. Mai. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 1/2, per Mai 5. 22 1/2, per Juli 5. 26, per November 6. 1. Roggen loco 5 1/2, per Mai 5. 6 1/2, per Juli 4. 29 1/2, per Novbr. 4. 29 1/2. Rüböl loco 12 1/2, per Mai 12 1/2, per Oktbr. 12 3/20. Feinöl loco 11 1/2. Weizen höher. Roggen steigend. Rüböl niedriger.

Hamburg, 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, auf Termine flau, per Mai 110 Br., 109 Gd., Mai-Juni 109 1/2 Br., 109 Gd., Juni-Juli 109 1/2 Br., 109 Gd., Juli-August 111 1/2 Br., 111 Gd., August-Sept. 113 Br., 112 Gd. Roggen loco fester, auf Termine still, per Mai 93 Br., 92 Gd., Mai-Juni 86 1/2 Br., 85 1/2 Gd., Juni-Juli 85 Br., 84 Gd., Juli-August 83 1/2 Br., 83 Gd., August-Sept. 82 Br., 81 Gd. Rüböl loco 23 1/2, per Mai 23 1/2, per Oktbr. 24. Rüböl still. Spiritus still, per Mai-Juni 23 1/2, per Juli-August 23 1/2, per August-Septbr. 24.

Bremen, 26. Mai. Petroleum matt, raffinirt flau, white loco 5 1/2, per September 6 1/2 Br.

Börsen-Berichte.

Berlin, 26. Mai. Weizen loco unverändert still. Termine durch überwiegende Angebote flau und niedriger. Gef. 2000 Ctr. Roggen loco kleiner Handel zu wenig veränderten Preisen. Termine eröffneten matt, doch zeigte sich bald mehrbisch Deckungsfrage, wodurch Preise sich 1/2 fl. besserten. Die Rübungen fanden theilweise Aufnahme. Gef. 32,000 Ctr. Hafer loco in seiner Waare fest und gefragt, geringere Quantitäten flau offerirt und flau. Termine bei mangelnder Kauflust flau. Gefundigt 600 Ctr.

Rüböl fest und doch äußerst still. Spiritus eröffnete zu unveränderten Preisen, ermattete jedoch im ferneren Verlaufe bei kleinem Geschäft. Gef. 150,000 Ort.

Weizen loco 58—68 fl. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, per Mai u. Mai-Juni 61, 59 1/2, 60 1/2 fl. bez., Juli-August 60, 1/2 fl. bez.

Roggen loco 50 1/2, 51 1/2 fl. pr. 2000 Pfd. bez., schwimmend 53—54 fl. 51 1/2 fl. bez., 3 1/2 fl. u. Mai-Juni 50 1/2, 1/2, 1/2 fl. bez., Juni-Juli 50 1/2, 1/2 fl. bez., Juli-August 49 1/2, 1/2 fl. bez., Septbr.-Oktbr. 49, 1/2, 1/2 fl. bez.

Weizenmehl Nr. 0, 3 1/2, 4 fl.; Nr. 0. u. 1. 3 1/2, 3 1/2 fl. Roggenmehl Nr. 0, 3 1/2, 3 1/2 fl. u. 1. auf Lieferung pr. Mai 3 fl. 14 fl. Br., Mai-Juni und Juni-Juli 3 fl. 14 fl. bez. u. Gd., Juli-August 3 fl. 13 1/2 fl. bez. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 3 fl. 12 1/2 bis 3 fl. 12 1/2 fl. bez. u. Gd., alles per Centner unversteuert incl. Sad.

Gerste, große und kleine, 40—50 fl. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 28—34 fl. pr. 2100 Pfd., galizischer 28 1/2, 29 fl. ab Bahn bez., feiner pommerischer 33, 1/2 fl. bez., per Mai u. Mai-Juni 29 1/2, fl. bez., per Juli-August 28 1/2 fl. bez., Septbr.-Okt. 27 1/2 fl. bez. Erbsen, Rothwaare 56—62 fl., Futterwaare 50 bis 52 fl.

Winterraps 86—90 fl.

Winterrapsen 85—89 fl.

Rüböl loco 11 1/2, fl. Br., pr. Mai, Mai-Juni u. Juni-Juli 11 1/2, fl. Br., Septbr.-Oktbr. 11 1/2, 11 1/2 fl. bez., Oktbr.-Novbr. 11 1/2, 1/2 fl. bez.

Petroleum loco 7 1/2 fl. Br., pr. Mai 7 1/2, 1/2 fl. bez., Mai-Juni 7 1/2, fl. Br., September-Oktob. 7 1/2 fl. bez.

Feinöl loco 11 1/2 fl.

Spiritus loco ohne Faß 17 1/2, 1/2 fl. bez., Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 17 1/2, 1/2 fl. bez., Juli-August 17 1/2, 1/2 fl. bez., August-Septbr. 17 1/2, 1/2 fl. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse eröffnete in sehr günstiger Haltung und für mehrere fremde Spekulationspapiere zu namhaft besseren Courfen als gestern.

Wetter vom 26. Mai 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris...	—	Danzig...	8 1/2, SEB
Brüssel...	12, D	Königsberg...	9, D
Erier...	11, D	Memel...	9, D
Röln...	12, SE	Riga...	9, D
Münster...	9, D	Petersburg...	7, SE
Berlin...	11, D	Moskau...	—
Stettin...	9, DND		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau...	12, D	Christianf...	4, DSD
Kattibor...	13, D	Stocholm...	6, DSD
		Saparanda...	4, SEB

Eisenbahn-Actien.	Prioritäts-Obligationen.	Prioritäts-Obligationen.	Preussische Bonds.	Fremde Fonds.	Bank- und Industrie-Papiere
Distende pro 1868. Aachen-Masticht 0 4 33 63 Altona-Kiel 6 4 107 1/2 63 Bergisch-Märkische 8 4 129 1/2 63 Berlin-Anhalt 13 1/2 4 179 63 Berlin-Brandenburg 13 1/2 4 179 63 Berlin-Hamburg 9 1/2 4 156 63 Berlin-Potsdam-Magb. 17 4 182 1/2 63 Berlin-Stettin 8 1/2 4 181 1/2 63 Bresl.-Schw.-Freib. 8 1/2 4 110 63 Brieg-Neisse 5 1/2 4 93 63 Cöln-Minden 4 4 115 1/2 63 Halle-Sorau-Guben 4 4 67 1/2 63 Magdeburg-Halberst. 13 4 141 63 Magdeburg-Leipzig 19 4 194 1/2 63 do. do. B. 4 4 87 1/2 63 Münster-Hamm 4 4 90 63 Niederh.-Märkische 4 4 87 1/2 63 Niederh.-Zweigb. 4 1/2 4 89 1/2 63 Nordbahn, Frd.-Wilb. 4 4 78 63 Oberh.-Lit. A. u. C. 15 3 174 1/2 63 do. Lit. B. 15 3 155 1/2 63 Rheinische 4 4 113 63 do. Stamm-Prior. 0 4 26 1/2 63 Rhein-Nahe-Bahn 4 1/2 4 98 1/2 63 Stargard-Posen 4 4 135 1/2 63 Thüringer 7 4 102 63 Wilb. (Kösl.-Oderb.) 7 4 101 1/2 63 do. Stamm-Prior. 7 4 103 1/2 63 do. do. 7 4 103 1/2 63 Amsterdam-Rotterd. 6 4 78 1/2 63 Böhm. Westbahn 4 4 90 1/2 63 Galtz. Ludwigsb. 4 4 55 63 Lössau-Zittau 11 1/2 4 162 1/2 63 Ludwigsb.-Hafen-Ber. 4 4 133 1/2 63 Mainz-Ludwigsb.-Hafen 2 1/2 4 75 1/2 63 Medlenburger 4 4 206 63 Ostfr.-Frank. Staatsb. 5 4 89 1/2 63 Russische Eisenbahn 5 4 131 1/2 63 Südböhm. Bahnen 4 4 64 1/2 63 Warchau-Wien 4 4 64 1/2 63	Distende pro 1868. Aachen-Düsseldorf 4 1/2 82 63 do. II. Em. 4 1/2 80 1/2 63 do. III. Em. 4 1/2 87 1/2 63 Aachen-Masticht 4 1/2 76 1/2 63 do. II. Em. 5 1/2 82 1/2 63 Bergisch-Märkische I. 4 1/2 91 1/2 63 do. II. 4 1/2 91 1/2 63 do. III. 4 1/2 77 1/2 63 do. Lit. B. 4 1/2 77 1/2 63 do. IV. 4 1/2 91 63 do. V. 4 1/2 88 1/2 63 do. VI. 4 1/2 86 1/2 63 do. Düssel.-Erb. I. 4 1/2 81 63 do. do. II. 4 1/2 88 63 do. Düssel.-Erb. II. 4 1/2 81 63 do. Düssel.-Erb. III. 4 1/2 87 1/2 63 Berlin-Anhalt 4 1/2 91 1/2 63 do. Lit. B. 4 1/2 90 63 Berlin-Hamburg I. Em. 4 1/2 86 1/2 63 do. II. Em. 4 1/2 86 63 Berlin-Potsdam-Magb. A. B. 4 1/2 86 1/2 63 do. C. 4 1/2 84 1/2 63 Berlin-Stettin I. Em. 4 1/2 80 1/2 63 do. II. Em. 4 1/2 80 1/2 63 do. III. Em. 4 1/2 80 1/2 63 do. IV. Em. 4 1/2 81 1/2 63 Breslau-Freiburg 4 1/2 87 1/2 63 Cöln-Erfeld 4 1/2 100 1/2 63 Cöln-Minden II. Em. 4 1/2 82 63 do. do. III. Em. 4 1/2 81 63 do. do. IV. Em. 4 1/2 81 1/2 63 do. do. V. Em. 4 1/2 81 1/2 63 Cöln-Oberb. (Wilb.) 4 1/2 81 63 do. III. Em. 4 1/2 85 1/2 63 do. IV. Em. 4 1/2 85 1/2 63 Galtz. Ludwigsb. 4 1/2 82 1/2 63 Lemberg-Gernow 4 1/2 82 1/2 63 Magdeburg-Halberst. 4 1/2 91 1/2 63 do. 4 1/2 89 1/2 63	Distende pro 1868. Magdeburg-Wittenb. 3 66 1/2 63 do. 3 90 1/2 63 Niederh.-Märk. I. 4 83 1/2 63 do. II. 4 81 1/2 63 do. conv. I. II. 4 83 1/2 63 do. III. 4 80 63 do. IV. 4 92 1/2 63 Niederh.-Zweigb. C. 5 99 63 Oberh.-Lit. A. 4 75 1/2 63 do. B. 4 75 1/2 63 do. C. 4 82 63 do. D. 4 82 63 do. E. 4 82 63 do. F. 4 82 63 do. G. 4 87 1/2 63 Ostfr.-Frank. Staatsb. 3 275 1/2 63 do. neue 3 269 1/2 63 Rheinische 4 83 63 do. v. St. gar. 3 79 1/2 63 do. III. Em. 58/60 4 89 1/2 63 do. 1862 4 89 1/2 63 do. v. St. gar. 4 90 1/2 63 Rhein-Nahe-Bahn II. 4 90 1/2 63 Moskau-Nijasn 5 86 1/2 63 Nijasn-Koslow 5 82 1/2 63 Anhalt-Cref. K. G. 4 82 63 do. II. 4 82 63 do. III. 4 82 63 Schleswigische 4 87 1/2 63 Stargard-Posen II. 4 82 63 do. III. 4 82 63 Südböhm. Staatsb. 3 232 63 Thüringer 4 84 63 do. III. 4 84 63 do. IV. Em. 4 92 63	Distende pro 1868. Freiwillige Anleihe 4 1/2 97 63 Staats-Anleihe 1859 5 102 1/2 63 Staatsanleihe div. 4 1/2 93 1/2 63 do. 4 1/2 85 1/2 63 Staats-Schuldcheine 3 1/2 82 1/2 63 Staats-Präm.-Anl. 3 1/2 123 63 Kirchliche Loose 3 1/2 79 63 Kur.-N. n. Schuld 3 1/2 101 1/2 63 Berliner Stadt-Obl. 4 1/2 93 1/2 63 do. 4 1/2 73 1/2 63 do. 4 1/2 73 1/2 63 Borsenhaus-Anleihe 5 101 1/2 63 Kur. n. N. Pfandbr. 3 1/2 72 1/2 63 do. neue 4 82 1/2 63 Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2 73 63 do. 4 81 1/2 63 do. 4 89 63 Pommersche Pfandbr. 3 1/2 72 1/2 63 do. neue 4 82 1/2 63 Posenische Pfandbr. 4 83 63 do. neue 4 83 63 do. neue 4 83 63 Sächsische Pfandbr. 4 83 1/2 63 Schleifische Pfandbr. 3 1/2 73 63 do. Lit. A. 4 83 1/2 63 Westpreuss. Pfandbr. 3 1/2 71 1/2 63 do. 4 80 1/2 63 do. neue 4 80 1/2 63 do. neue 4 88 1/2 63 Kur. n. Neum. Rentbr. 4 88 1/2 63 Pommersche 4 87 1/2 63 Posenische 4 85 1/2 63 Westphälisch-Rhein. 4 89 63 Sächsische 4 90 63 Schleifische 4 88 1/2 63	Distende pro 1868. Babilische Anleihe 1866 4 1/2 98 1/2 63 Babilische Präm.-Anl. 4 1/2 103 1/2 63 do. 35 fl. Loose 4 1/2 32 63 Babilische Präm.-Anl. 4 1/2 107 63 Babil. St.-Anl. 1859 4 1/2 101 1/2 63 Babil. Präm.-Anl. 1866 5 101 1/2 63 Dessauer Präm.-Anl. 3 1/2 100 1/2 63 Hamb. Pr.-Anl. 1866 3 1/2 44 1/2 63 Länd. Präm.-Anl. 3 1/2 48 1/2 63 Sächsische Anleihe 5 105 1/2 63 Schwedische Loose 5 50 1/2 63 Deferr. Metalliques 5 56 1/2 63 National-Anl. 4 1/2 76 1/2 63 1854er Loose 4 1/2 92 63 1860er Loose 5 83 63 1864er Loose 5 69 63 1864er St.-A. 5 62 1/2 63 Italienische Anleihe 5 56 1/2 63 Russ.-engl. Anl. 1862 5 85 1/2 63 Russ. Pr.-Anl. 1864 5 137 1/2 63 do. 1866 5 135 1/2 63 Russ.-poln. Sch.-Obl. 5 67 63 Part.-Obl. 500 fl. 4 97 63 Amerikaner 6 86 1/2 63	Distende pro 1868. Berliner Kassen-Ver. 9 1/2 161 1/2 63 do. Handel-Ges. 10 128 1/2 63 do. Immobilien-Ges. 5 67 63 do. Omnibus 5 67 63 Braunschweig 5 113 1/2 63 Bremen 5 113 1/2 63 Coburg, Credit 5 113 1/2 63 Danzig 5 113 1/2 63 Darmstadt, Credit 8 113 1/2 63 do. Zettel 0 4 96 1/2 63 Dessau, Credit 0 4 4 1/2 63 do. Gas 11 1/2 160 63 do. Landes- 4 120 1/2 63 Disconto-Comm. 11 1/2 186 1/2 63 Eisenbahn-Bearb. 0 4 23 1/2 63 Essig, Credit 4 1/2 92 1/2 63 Gera 5 1/2 91 1/2 63 Gotha 5 1/2 88 1/2 63 Hannover 5 110 63 Harb. Hütten- 9 1/2 105 63 Hypoth. (D. Hütten) 4 105 63 Erste Pr. Hypoth.-G. 4 105 1/2 63 Königsberg 4 105 1/2 63 Leipzig, Credit 10 112 1/2 63 Luxemburg 4 1/2 87 63 Magdeburg 8 1/2 106 63 Meiningen, Credit 8 1/2 43 1/2 63 Minerva Bergw. 4 23 63 Moskau, Credit 8 1/2 127 63 Norddeutsche 13 124 1/2 63 Oesterreich, Credit 13 176 1/2 63 Phönix 6 1/2 173 1/2 63 Posen 8 144 63 Preuss. Bank-Antheile 4 113 63 Ritterschaffl. Priv. 4 113 63 Rostocker 7 1/2 117 63 Sächsische 8 118 1/2 63 Schlesischer Bankver. 4 78 63 Thüringen 4 113 63 Vereins-B. (Hamb.) 9 1/2 84 63 Weimar 4 107 1/2 63 Gew.-Bl. (Schäfer) 7 107 1/2 63

Familien-Nachrichten.
 Verlobt: Fräulein Lina Hess mit dem Föhrer Herrn Kluge (Klein-Bastrow).
 Geboren: Ein Sohn: Herrn R. Karow (Stettin).
 Gestorben: Herr Carl Fried (Stettin). — Herr Johann Klatt (Hof).

Zu den am 9. u. 10. Juni l. J. stattfindenden Ziehungen der Preuss.-Frankfurter Lotterie mit Gewinnen und Prämien 1 Million 780,920 Gulden,
 eingetheilt in solche von
 Gulden 2000,00; ev. 2 a 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6,000; 4,000; u. s. f., nebst 7600 Freilose lasse ich ganze Loose a Thlr. 3. 13, halbe a Thlr. 1. 22 und viertel a 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein Jeder besommt das vom Staate eigenhändig ausgesetzte Original-Loose verabsolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Klassen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an
Samuel Goldschmidt,
 Hauptkollekteur in Frankfurt a. M., Döngesasse 14.

Bekanntmachung.
 Der Bedarf von circa 24 Centner ordinaire Landwolle und 10 Centner Zadelwolle soll im Wege der Submission beschafft werden. Portofreie Submissions-Offerten nebst Proben werden bis zum 8. Juli d. J., Abends 5 Uhr angenommen, zu welcher Zeit auch die Offerten geöffnet werden.
 Raugard, den 21. Mai 1869.
Königliche Direktion der Straf-Anstalt.

Polizei-Bericht.
 Gefunden. Am 15. d. M. auf dem Schießplatz in Krefow 1 gold. Siegelring. Am 17. d. M. in der Nähe von Goglow ein Por em. mit Gold und 1 Porzette. Am 20. d. M. auf dem Pohlmarkt 1 Fingerring aus Gold und 22. d. M. in der Pelzerstraße 1 Portem. mit Gold.

Auktion.
 Auf Verfügung des königlichen Kreisgerichts sollen am 27. Mai cr, Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal Möbel aller Art, Uhren, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengerath, um 11 Uhr: Gold- und Silbersachen, neue Sattlerwaaren, darunter 19 verschiedene Reisetöcher, 16 Schuttmappen und Reisetaschen, Baumzeuge und Pfeifen, am 28. Mai, Vormittags um 10 Uhr Speicherstr. Nr. 16 circa 2700 Ctr. Reis meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Hauk.

Pommersches Museum.
 Sammlungen: offen jed. Mittw. Am. 2-4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11-1 U.
 Lesezimmer: offen jeden Wochentag 6-9 U. Ab

Extra feine Tischbutter, fetten holländ. Rahm, ächten Emmenthaler Schweizerkäse, Eidamer, Neufchateller, Limburger, Kräuter- und Parmesankäse
 empfiehlt
L. T. Hartsch,
 Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Das exquisite Kraft- und Stoffmittel*) (Mannbarkeitssubstanj)
 gegen Geschlechtschwäche jeder Art, ist unter Discretion - in Flaschen zu 1, 1 1/2 u. 1 1/4 fl. — nur direkt zu beziehen durch **Dr. Koch, Berlin, Belle-Alliancestrasse Nr. 4,**
 Dr. Groyen, Dr. Hess, Arzt, R. P. Apotheker und beim Norddeutschen Hosp. Chemiker 1. Klasse.
 Dr. Heins, Dr. Johannes Müller, praktischer Arzt, Medizinalrath.
 Wundarzt u. Geburtshelfer.
 *) Bereits über Tausende gekostigt!

Zu der von Königl. Preuss. Regierung genehmigten 156. Frankfurter Lotterie
 mit 26,000 Loose, worunter 14,000 Gewinne von resp. fl. 200,000, 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 10,000 und darunter empfehle Originalloose 1. Klasse: ganze Loose a 3 fl. 13 Sgr., halbe 1 fl. 22 Sgr., viertel 26 Sgr.
Ziehung am 9. und 10. Juni d. J.
 Das Resultat wird sofort nach Entscheidung durch amtliche Ziehungslisten mitgetheilt. Zudem ich die gewissenhafteste und prompteste Bedienung zusichere, bittet wegen der nahe bevorstehenden Ziehung um gefl. umgehende Bestellung
 das Haupt-Lotterie-Comptoir von
A. Molling in Hannover.
 NB. Bestellungen können auch ohne Brief auf den jetzt üblichen Postanweisungen gemacht werden.

Mein Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager
 eigener Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder-Matraxe und Reistissen zu 9 fl. Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig. Comtoirpulte sowie zurückgegebene dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.
Aug. Müller,
 gr. Domstraße 13.

Soolbad Königsdorff-Jastrzemb
 in Oberschlesien.
 Beginn der Saison am 15. Mai d. J.
 Bestellungen auf Wohnungen, sowie auf Brunnen frischer Füllung und auf concentrirte Soole nimmt entgegen die Bade-Inspektion.
 Als angestellter Badearzt fungirt Herr Dr. med. **Eugen Juliusberg.**

156. Frankfurter Stadtlotterie.
 Gewinne: fl. 200,000 ev. fl. 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 u. Originalloose 1. Klasse, Ziehung am 9. und 10. Juni, empfiehlt
 1/4 a Thlr. 3. 13., 1/2 a Thlr. 1. 22., 1/4 a 26 Sgr.
 gegen Posteingahlung oder Nachnahme.
J. H. Doll, Haupt-Kollekteur in Frankfurt am Main.

BADEN-BADEN.
 Um das paradiesisch gelegene **Baden-Baden** und seine unvergleichliche Umgegend bei einem kürzern oder längern Aufenthalte bestens geniessen zu können, verschaffe man sich den bei **F. M. Reichel in Baden-Baden** erschienenen **illustrirten Führer von Baden-Baden,** welcher in jeder Buchhandlung zu haben ist, und alles enthält was Baden-Baden und seine herrliche Umgegend Interessantes bietet. — 200 Vignetten, Karten und Pläne erheben das Ganze zu einem vollkommenen Ganzen. Preis bei elegantem Einbände 2 fl. 30 kr.
In Deutschland erscheinen ca. 2500
Zeitungen und Fachzeitschriften,
 welche Annoncen gegen Gebühren aufnehmen.

Soeben verließ die Presse mein nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen bearbeiteter
Zeitungs-Catalog
 nebst Insertions-Tarif, 5. Auflage,
 mit möglichst genauer Angabe der Auflagen, Erscheinungsweise u.
 Seit Bestehen meines Instituts ist es mein fortgesetztes Streben, durch möglichst korrekte Zusammenstellung des Materials die geehrten Interessenten über die jeweiligen Verhältnisse der Presse stets au fait zu halten.
 Der Catalog welcher außer sämtlichen deutschen Zeitungen auch die wichtigsten ausländischen Zeitungen, Fachzeitschriften und Kalender enthält, wird franco gegen franko nach allen Gegenden hin gratis versandt.
Rudolf Mosse,
 offizieller Zeitungs-Agent (spec. f. Annoncen),
 St. Gallen. Berlin. München.
 Vertreten durch **Dannenberg & Dühr in Stettin.**

Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft von 1832.
 Diese älteste Hagelversicherungs-Aktien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.
 Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.
Scheller & Degner, General-Agenten in Stettin.
W. Hartwig, Färberei-Besitzer in Löcknitz.
Scholz, Thierarzt in Garz a. Ober.
F. Mieske in Grünhof.
Projahn, Kammerer in Pentun.

Die zweite monatliche Versammlung des hiesigen
Enthaltsamkeits-Bereins
findet Sonnabend, den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr im Ge-
sellenhause, Elisabethstraße 9, statt.

Epileptische Krämpfe (Fallnacht)
heilt der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6.
Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine,
Dachsteine,
bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Stein-
hof, billigt.
Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

DACHPAPPE
Asphalt u.
empfehlen in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11-12.

Gernachlose Closes mit Selbststren-
Apparat nach
Prof. Müller und Dr.
Schürmann System.
Anerkannt von ärzt-
lichen Autoritäten. Un-
entbehrlich für Je-
dermann, der Keinlich-
keit liebt, und beson-
ders unentbehrlich vor
Krankheiten.
Prinzip: Trennung
der Exkremente und so-
fortige Selbstdesinsec-
tion nach jeder Sitzung
ohne irgend welche Bei-
hilfe. Nähere Erklä-
rungen und Preiscurante, mit Kopien von vielen
Anerkennungsschreiben, versende ich gratis und franko.
Wiederverkauf Rabatt. Preis: flach pol. Holz
13% Thlr., eich. Holz 16% Thlr. inkl. Verpackung,
gegen Nachnahme.
Zeugnisse:
„Das mir überhandte Closet hat so sehr den ge-
richteten Beifall u. f. w.“
Niederig 6. Demmin, 13. Febr. 1868.
Lagemann.
Die aus ihrer Fabrik hervorgegangenen Closes
sind mir rühmlichst empfohlen u. f. w.
Unslau, 27. September 1868.
Ortstein, R. Domänen-Pächter.
Mit dem früher von Ihnen erhaltenen Closet bin
ich sehr zufrieden u. f. w.
Gjornikow 6. Fr. Leibitz, 25. Sept. 1868.
Nasch, Lieutenant u. Rittergutsbesitzer.
Die von Ihnen erhaltenen zwei Closes bewahren
sich sehr u. f. w.
Putbus a. R., 5 Okt. 1868.
Denzin, Hotelbesitzer.
A. Toepfer, Fabrikant in Stettin,
Hoflieferant des Kronprinzen.

Clavier-Transport-Institut
der **Pianoforte-Handlung von**
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.
Das Institut übernimmt den Transport aller Arten
Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und
Harmoniums, verpackt und unverpackt, nach und
von allen Orten Stettins und nähere Umgebung, auf
Wunsch auch nach und von außerhalb nach den Sätzen
des nachstehenden Tarifs.
Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.
Tarif.
I. Für den Transport eines unverpackten
Pianos in Tafelform, Piani-
nos oder Harmoniums
a) im Innern der Stadt . . . 20 Fr.
b) nach oder von Grabow, Grünhof,
Fortpreußen, Kolkwitz, Kronen-
hof oder diesen gleich zu erachten-
den Entfernungen . . . 15 Fr.
c) nach oder von Bredow, Bredow-
Antheil, Zülchow, Friedrichshof,
Galgewie, Pommerensdorfer Anl.,
Central-Güter-Bahnhof . . . 15 Fr.
d) nach oder von Frauenhof, Gog-
low, Ederberg u. anderen Plätzen,
die nicht über 1 Meile von Stettin
entfernt liegen . . . 15 Fr.
II. Für den Transport eines Flügels
ad I. a) . . . 15 Fr.
ad I. b) . . . 15 Fr.
ad I. c) . . . 20 Fr.
ad I. d) . . . 20 Fr.
III. Für den Transport eines verpackten
Pianos in Tafelform, Piani-
nos oder Harmoniums einschließ-
lich der Kosten für Aus- oder Verpacken
derselben tritt zu den einzelnen Sätzen
je ein Aufschlag ein von . . . 15 Fr.
IV. Desgleichen eines Flügels von . . . 20 Fr.

Mahagoni
Aleider- und Wäsche-Spinde,
Sopha-Tische u.
empfehlen billigt
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße 8.

Die billigste Buchhandlung der Welt!
Bücher-Preis-herabsetzung!!
Interessante Werke u. Schriften.
Pracht-Kupferwerke!!
Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslitteratur u. v. a.
für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!

herabgesetzten Spottpreisen.
Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exem-
plare, trotzdem die Preise so sehr
ermäßigt.

Die Wiener Gemälde-Gallerie!
enthalten die **Meisterwerke** sämtlicher Gemälde-
Galerien (Belvedere, Liechtenstein, Schönborn u. c. u. a.),
großes Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 4 Pracht-Stein-
drucken, 22 Kunstblätter des österr. Lloyd in Triest, nebst
kunstgeschichtlichem Text von Berger, 1869, groß Quart,
eleg. ausgestattet, nur 2½ R. (Wert über das Vierfache).
Conversations-Lexikon, großes, Allgemeines,
des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A-Z
in starken Oktavbänden, größtes Lexikon-Format, 1868,
eleg. ausgestattet, nur 3 R. — **Boz** (Dienste) ausgewählte
illustrirte Werke beste existierende deutsche Pracht-Ausgabe,
25 Bände, großes Format mit ca. 100 Kupfertafeln,
eleg., nur 3 R. 28 Fr. — Das berühmte **Büsseldorfer**
Künstler-Album, großes Pracht-Kupfer-
werk ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstblättern
der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler, in pompösen
Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, Quart, nur
2½ R. — 1) **Schiller's** sämtliche Werke, die
vollständige illustrierte Cotta'sche Original-Prachtaus-
gabe, mit der berühmten Kallbach'schen Stahlstich-Gallerie,
2) **Elise Polko**. Erinnerungen an einen verschollenen
eleganten Oktav-Ausgabe, 3) **Album** nordgermanischer
Dichtungen, Prachtwerk in 2 Bänden mit Stahlstichen,
Befestigung, elegant ausgestattet, 1868, alle 3 Werke
zus. nur 5½ R. — **Naturgeschichtlicher Bilder-
Atlas**, ca. 600 fein kolorirten Abbildungen, auf großen
Kupfertafeln in Quart, nebst 1 Band Text, nur 45 Fr.
Walter Scott's ausgewählte Romane, die schöne
Ausgabe in 7 großen Oktavbänden, statt 8½ R. nur 65 Fr.
1) Geistesgeschichte und geheimnisvolle Erzählungen, gr.
Oktav mit Kupfern, 2) Entwürfen aus börischen Klostern
und Geschichte des Mönchtums, 1868, beide Werke zus.
35 Fr. — **Die Justizmorde** aus allen Ländern,
interessant erzählt, 20 Theile groß Oktav, illustriert, 1868,
nur 40 Fr. — **Psyche**, nach Raphael, 16 Kunstblätter,
Quart, 2 R. — **Humboldt's** Reisen, vollst. Original-
ausgabe in 6 Bänden, 2) Humboldt's Ansichten der
Natur, 2 Bänden, elegant gebd., 3) Das Leben der
Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, Oktav-Ausgabe,
Befestigung, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt,
alle 3 Werke zus. nur 4 R. — Das illust.
Thierreich. Kupferwerk in gr. 4to, mit 430 Ab-
bildungen, fein gebd., mit Dedication, Quart, nur
50 Fr. — 1) **Polizei-Geschichte**, 3 Bände
Oktav, 2) Der Kreuzzug der Schwarzen (Jesuiten-
geschichten, sehr interessant), 2 Bde. zus. 1½ R.
Die Kunstschätze Venedigs, Gallerie der
Meisterwerke venetianischer Malerei, gr. Pracht-Kupferwerk
vom österr. Lloyd in Triest, jedes Blatt ein Meister-
werk, Text von Becht, brillantes Pracht-Kupferwerk ersten
Ranges, gr. Quart, eleg., nur 6 R. — **Flygare**
Carlens beliebte 9 Romane in 59 Bänden, nur
2½ R. — **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes
Oktav, statt 6 R. nur 50 Fr. — **Lessing's** Werke,
sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's** Naturgeschichte,
2 Bde. mit 100 Kupfern, beide Werke zus. nur 40 Fr.

Deutsche Literaturgeschichte der neueren
Zeit (Heine, Börne, Gutzkow, Geibel u. c. in Biographien,
Proben u. c. 30 Bände mit 55 Portraits, feinste Stahlst.
statt 13½ R., elegant nur 4 R. — **Cooper's**
ausgewählte Romane, 12 Bände deutsche Oktavausgabe,
12 R. nur 2½ R. — **Dichter-Album**, (Bantzen)
eleganter Prachtband mit Dedication und Gold-
schnitt, nur 40 Fr. — **China**, Land, Volk und Reisen,
groß Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen
Stahlst., geb., statt 6 R. nur 50 Fr. — **Venedig**
und **Neapel** gr. Oktav, 48 Prachtstichbilder von Boppel
und Kurz, nur 1½ R. — **Byron's** complete Works,
5 Bde. (englisch) mit Stahlst. nur 50 Fr. — **Walter**
Scott's Romane (englisch) 10 Bände gr. Oktav, nur
2½ R. — 1) **Byron's** sämtliche Werke, 12 Bde.,
mit feinen Stahlstichen, eleg. nur 1½ R. — **Capt.**
Marryat's beliebte Romane, die eleganteste deutsch.
Ausgabe, 32 Theile gr. Oktav, statt 3 R. 28 Fr.
— Deutsche Jugendzeitung, die große, von Dr. Fabricius,
att 2½ R., nur 28 Fr. — **Paul de Kock's**
humoristische Romane, illustrierte Pracht-Ausgabe 50 Theile
mit 50 Kupfertafeln, nur 5½ R. — Die
geheimen Hölle von Dr. Heinrich (verlegt), 1 R. —
Reinhartstein's Werke, die Pracht-Ausg. in 7 gr.
großen Oktavbänden, eleg. statt 12 R., nur 50 Fr. —
Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit
vielen Kupfertafeln, 35 Fr. — 2) **Taylor's** Reisen
in Afrika, Griechenland u. c. 3 Oktavbände, Ladenpreis
4½ R., beide Werke zusammen nur 2½ R. —
**Dr. Menzel. Die Kunstwerke des Alter-
thums**, enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst,
Bildhauerei u. c. in den verschiedenen Perioden und Schulen
der Kunst, großes Pracht-Kupferwerk in Quart, mit
60 gr. feinen Stahlst., eleg. gebd., nur 2½ R. —
Album von Schleswig-Holstein, 24 feine Stahlstiche,
Quart, eleg. Mappe, nur 1 R. — **Landwirthschaft**,
Allgemeine, Große, neu bearbeitet von Schmidlin, vollst. in
2 starken Bdn., gr. Format, mit 600 Abbst. u. Kupfertafeln,
eleg., statt 7½ R., nur 55 Fr. — **Laubes** Romane,
10 Bände, nur 40 Fr. — **Alexander Dumas**
Romane, hübsche deutsche Kabinetsausgabe, 128 Theile
nur 4½ R. — **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche
Kabinetsausg., 128 Theile, nur 4 R. — 1) Memoiren
des Herzogs von Richelieu, 2) der Marquise von Pom-
padour, 3) August des Starken, alle 3 Werke elegant
ausgest. 2½ R. — 1) **Russland** und die Russen,
von Turgeniew, 3 Bände, Quart, 2) Rüssische Charaktere
von Golowin, 2 Bände, Quart, beide Werke (sehr selten) statt
10 R. zusammen nur 3½ R. — **Boccaccio's**
Decamerone mit 12 fein ausgeführten Illustrationen, 2½ R.
Hesslein's Sittenromane: **Unter dem**
Schleier der Nacht u. die gnädige Frau
(sehr pikant und interessant), 9 Bände mit Kupfern, zu-
sammen 55 Fr.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 R. an die be-
kannten Zugaben beigelegt; bei größeren Be-
stellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** u.
Prompt, exact und vollständig wird jeder
Auftrag erfüllt, wie bereits seit
über 20 Jahre. Ein geehrtes bürgerliches Pu-
blikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Theilen
Deutschlands bitt u. ihre Ordres wiederum einsprechend
an die

**J. D. Polack'sche Export-
Buchhandlung in Hamburg.**
Geschäftsfaktitäten Bazar 6 bis 8.
Bücher sind überall Zoll- und
steuerfrei.

Neueste Frühjahrs-Mäntel
in reichhaltigster Auswahl, feinsten Stoffen, eleganten Facons, geschmackvoller Ausstattung in
Jaquets, Bedouines & Talons
für Damen von 2-10 R., für Kinder von 1-4 R.
Seidene Umgebende
vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Megen-Mäntel
von bester Qualität wirklich englischem Waterproof in allen Nuancen von 2½-6 R.
M. Hohenstein, Schulzenstraße 19.
Auswärtige Aufträge werden unter Nachnahme des Betrages streng
reell ausgeführt. Umtausch innerhalb 14 Tagen garantirt.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung
von
Moritz Jessel,
Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,
empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager
Möbel von den neuesten, geschmackvollen Modellen und dauerhafter Arbeit
in Kirschbaum, Mahagoni, Eichen, Birken und Fichtenholz,
Trumeaux u. Spiegel in Bronze, jeder Holzart,
Sophas von gediegenster Arbeit und bester Polsterung mit den elegant-
esten Bezügen,
unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung
zu außerordentlich billigen Preisen.

Eiserne Klappbettstellen
mit Drath- und Drißch-Matratzen offeriren
Moll & Hügel.
Gardinenstangen und Halter
in allen Holzarten billigt im Wirthschafts-Magazin von
Moll & Hügel.

Für Maucher! Hierdurch biete ich
Gelegenheit, den Ci-
garrenbedarf zu **Fabrik-(engros-) Preisen**
zu acquiriren. Im Besitz großer Posten Cigarren, offerire
in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Bral.)
pr. Mille 12 R. — La Caoba (Am. Cub. Bral.)
14 R. — La Rosita (Am. Cub. Bral.) 15 R. —
La Fortuna (Vst. Cub. Bral.) 17 R. — La India
(Seidl. Hav.) 18 R. — Upmann (Hav.) 22 R. —
Cabanos (Hav.) 26 R. — **Vorstehende Preise**
sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen
Detailpreise. Probe ¼, Kistchen stehen gegen Baar,
— Postenzahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.
S. Salomon in Minden, Westfalen.

Herm. Ritterbusch,
Greifswald.
Annoncen-Expedition. Correspondenz-
Bureau.
Auskunfts-Comtoir für geschäftliche
Nachfragen.
Provision dafür ½ Thlr. in Postmarken.
Agentur für Lebens- u. Feuer-Versicherung.
Kommissions- u. Nachweisungs-Geschäft.
Herm. Ritterbusch,
Greifswald.

Künstliche Zähne.
Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße
13-14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens
empfohlen.

Butter-Lieferanten
können sich melden in Berlin, Neue Poststraße 14 b. d.
Kaufm. **Oscholinski.** Kasse mit umgebender Post.

SOMMER-THEATER
auf Elysium.
Donnerstag, den 27. Mai 1869.
Vorstellung im Abonnement.
Klein Geld.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern.
Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.
Bahnzüge.

Abgang.
nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 15 M.
Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug).
IV. 6 U. 30 M. Abends.
nach Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 9 U. 55 M.
Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Bresla.)
III. 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug).
IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 41 M. Abends
(Anschluß nach Kreuz). VI. 11 U. 13 M. Abends
In Althamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
Posten an: am Zug II. nach Pritz und Rangsd
am Zug IV. nach Gollnow, am Zug VI. nach Pritz
Bah., Swinemünde, Cammin und Trepow a. R.
nach Cöslin und Colberg: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 11 U.
11 M. 35 Min. Vormittags (Couri. u.)
III. 5 U. 17 Min. Nachm.
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:
I. 10 U. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prenglau).
II. 7 U. 55 M. Abends.
nach Pasewalk u. Stralsburg: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm.
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Ham-
burg; Anschluß nach Prenglau). IV. 7 U. 55 M. Ab.
Ankunft:
von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 26 M.
Morg. (Courierzug). III. 4 U. 52 M. Nachm.
IV. 10 U. 58 M. Abends.
von Stargard: I. 6 U. 18 M. Morg. II. 8 U. 25 M.
Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 34 M. Morg.
IV. 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M.
Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).
VI. 10 U. 40 M. Abends.
von Cöslin und Colberg: I. 11 U. 34 M. Morg.
II. 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). III. 10 U. 40 M.
Abends.
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:
I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm.
(Eilzug).
von Stralsburg u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 9 U. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg
und Hagenow). III. 1 U. 8 Min. Nachmittags
IV. 7 U. 23 M. Abends.

Posten.
Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. M.
Kariolpost nach Grabow und Zülchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornet 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt.
5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Zülchow 11 U. 25 M. M.
und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. M. u. 5 U.
55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nachm., 5 Uhr 35
M. Nachm.
Personenpost nach Pölig 6 U. Am.
Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr
40 M. Morg.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Zülchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornet 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M.
Morg. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Zülchow u. Grabow 11 U. 20 M. Morg.
und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 Min. Morg.
und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min. Nachm.
5 M. Nachm.